

Finanzplanung nur für Frauen

Die Finanzen versüssen: Mit einer Schokoladendegustation verwöhnte eine Bank in Zug ein ausschliesslich weibliches Publikum.

VON NELLY KEUNE

Altersvorsorge, Finanzplanung und Eherecht – nur die wenigsten Frauen machen sich frühzeitig Gedanken über diese Themen. Obwohl gerade für Frauen die verschiedenen Lebenssituationen wie Mutterschaft, Karriere, Ehe, Teilzeitarbeit oder auch Scheidung jeweils ein eigenes Konzept verlangen.

Frauen planen langfristiger

Um Frauen für die frühzeitige Planung und Überprüfung ihrer Finanzen zu sensibilisieren, lud die Bank Coop am Donnerstag zur Veranstaltung «Finanzen und Schokolade» ins Restaurant Glashof in Zug ein. Der Anlass fand im Rahmen des Programms Eva statt, das für die Art steht, wie die Bank Coop ihre weiblichen Kunden betreut, und 2002 ins Leben gerufen wurde. «Die Mehrzahl unserer Kunden ist weiblich, und wir haben festgestellt, dass sich viele bei der herkömmlichen Finanzbe-

ratung schlecht betreut und nicht ernst genommen fühlen», erklärt Anja Peter, Leiterin des Eva-Programms und Mitglied der Direktion. «Frauen planen langfristiger als Männer, sind weniger risikofreudig und interessieren sich stärker für ethisch und ökologisch verträgliche Anlagemöglichkeiten», beschreibt Peter die Kundinnen.

An diesem Punkt kommt auch die Schokolade ins Spiel: Denn die leckere Schokolade, die die 25 geladenen Damen an der Veranstaltung degustieren, stammt von der Schweizer Claro Fair Trade AG. Das Unternehmen vertreibt rund 300 Lebensmittel und 1700 Handwerksartikel aus dem fairen Handel.

Doch was ist neu an Eva? Eine persönliche Beziehung zu den Kundinnen soll aufgebaut werden, ohne den üblichen Erfolgsdruck. Schnupperseminare sollen ein Basiswissen zum Thema «Vorsorge und Finanzen» liefern. Anschliessend werden umfassende

Einzelberatungen mit persönlichen Vorsorge- und Finanzanalysen angeboten. Als zusätzlicher Service stehen kostenlose Ratgeber wie zum Beispiel die «Anlagefibel für Frauen» zur Verfügung. Und ein Rundschreiben, der so genannte Evaletter, informiert regelmässig über die Finanzplanung in allen Lebenslagen.

Auch die Berater der Bank Coop werden speziell geschult, damit sie wirklich auf die Bedürfnisse der Kundinnen eingehen. Frauen nur durch Frauen zu beraten, davon sei man, so Peter, abgekomen: «Es ist viel wichtiger, dass die Berater, ob männlich

oder weiblich, gemeinsam mit der Kundin die Lösungen erarbeiten.»

Vorsorge reicht oft nicht aus

Oft, sagt Peter, sei sie schockiert, wie wenig die Frauen an Vorsorge für das Alter denken: «Viele Frauen rechnen sich einfach nicht aus, welche Versorgungslücken durch Arbeitspausen oder



«Viele Frauen wissen nicht, welche Versorgungslücken durch eine Arbeitspause entstehen.»

ANJA PETER,
LEITERIN EVA-PROGRAMM

EXPRESS

- ▶ Viele Frauen machen sich zu wenig Gedanken zum Thema Finanzplanung.
- ▶ Die Bank Coop hat ein Beratungsprogramm speziell für Frauen aufgesetzt.
- ▶ Durch Arbeitspausen und Scheidung entstehen grosse Versorgungslücken.

Scheidung entstehen, und verlassen sich auf die Rente des Ehemanns.» Bei einer Scheidungsrate von rund 43 Prozent ein wirklicher Leichtsinns.

Auch bei der Veranstaltung in Zug zeigt sich, dass gerade die Altersvorsorge grosse Fragen aufwirft. Nach dem Referat zum Thema Finanzplanung sind die Frauen kaum noch zu bremsen – Frage folgt auf Frage.

Dass zu der Veranstaltung ausschliesslich Frauen eingeladen wurden, scheint bei den anwesenden Damen gut anzukommen: «Mit so einer Veranstaltung wird einem der Einstieg in das Thema erleichtert, und man traut sich eher, genau nachzufragen», sagt Myrta Freimann aus Zug.